

Aus Verantwortung fürs Land

Gemeinsam stark in stürmischen Zeiten

Unser Land steht vor der größten Herausforderung seit seiner Gründung. Die Welt um uns herum verändert sich schneller und tiefgreifender, als viele es noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten hätten. In Baden-Württemberg sind wir davon so stark betroffen wie kaum eine andere Region Europas. Neue Handelsbarrieren fordern uns als Exportland heraus. Die wachsende Konkurrenz Chinas fordert uns als Industrieland heraus. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz fordert unsere Geschäftsmodelle und unsere Arbeitswelt heraus. Der Krieg Russlands fordert unsere Sicherheit heraus und bedroht unseren Wohlstand. Und der Krieg im Iran treibt auch bei uns die Energiepreise in die Höhe – zu Lasten der Menschen und der Wirtschaft.

Auch im Inneren gibt es Aufgaben, die wir entschlossen anpacken müssen: lähmende Bürokratie, lange Genehmigungsverfahren, schleppende Investitionen in Infrastruktur und digitale Technologien, die ökologische Modernisierung unserer Industrie. Der demografische Wandel verlangt mutige Reformen. Den Feinden der Demokratie und der europäischen Einigung müssen wir entschlossen entgegentreten. Und über allem steht die Menschheitsaufgabe des Klimawandels, der unsere natürlichen Lebensgrundlagen bedroht. Es ist die Verantwortung unserer Generation, die globale Erwärmung und das Artensterben einzudämmen und die Schöpfung zu bewahren.

Deshalb braucht unsere Heimat neuen Mut zu Veränderungen und Zuversicht für die Zukunft. Das Gute ist: Unser Land und seine Menschen verfügen über alles, was es braucht, um der Erfolgsgeschichte von Baden-Württemberg ein neues Kapitel hinzuzufügen. Was hat unser Land immer stark gemacht? Der Gemeinsinn, der Bürgergeist und die Heimatliebe so vieler Menschen, die sich in unsere Gesellschaft einbringen und Verantwortung für das Ganze übernehmen. Der Erfindungsreichtum und die Kreativität unserer Tüftlerinnen und Tüftler. Der Pioniergeist und die Tatkraft der Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Fleiß und die Schaffigkeit unserer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich jeden Tag nach der Decke strecken. Der Glaube der Menschen an eine gemeinsame bessere Zukunft. Genau diese Werte und Tugenden haben uns zu einer der erfolgreichsten Regionen Europas und zu einem der stärksten Länder Deutschlands werden lassen. Darauf dürfen wir gemeinsam stolz sein. Und auf diese Stärken können wir vertrauen, sie machen uns mutig und zuversichtlich für die anstehende große Aufgabe: Baden-Württemberg zum Motor für neues Wachstum und neuen Wohlstand für Deutschland und Europa werden zu lassen.

Priorität für Wirtschaft, Industrie, Wachstum und Arbeitsplätze

Wir wollen den Wohlstand unseres Heimatlandes für die kommenden Generationen sichern. Dafür braucht es eine Politik, die Unternehmergeist und Innovation in den Mittelpunkt stellt. Es braucht eine neue Begeisterung für Leistung und Erfolg. Und es braucht eine Politik für Menschen, die jeden Tag ihr Bestes geben – in Mittelstand und Industrie, in Handwerk und Landwirtschaft, in Start-ups und Spin-offs.

Wir brauchen eine Bildungs- und Forschungslandschaft, die Talente fördert und neue Ideen ermöglicht. Dazu gehören moderne Schulen, leistungsfähige Hochschulen, exzellente Forschungseinrichtungen und ein Umfeld, in dem Innovationen entstehen können – von Künstlicher Intelligenz über Medizintechnik, Robotik und Biotechnologien bis hin zu Green Tech. Unsere Energieversorgung müssen wir breiter aufstellen und unabhängiger von fossilen Energieimporten machen. Wir wollen deswegen eine sichere, preiswerte und saubere Energieversorgung mit der wir zeigen, wie die Energiewende tatsächlich gelingen kann.

Ebenso entscheidend ist eine digitale und physische Infrastruktur, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird: schnelle Netze, zuverlässige und leistungsfähige Mobilität auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft sowie moderne Logistik- und Dateninfrastrukturen. Dazu gehört auch die Klimafolgenanpassung in unseren Städten und Gemeinden – mit mehr Grün- und Wasserflächen für eine bessere Lebensqualität.

Baden-Württemberg lebt von Menschen, die - egal woher sie kommen - unser Land voranbringen wollen. Damit das gelingt, sind Wirtschaft, Industrie, Wachstum und Arbeitsplätze unsere Priorität – in Politik, Verwaltung und Gesetzgebung. Dadurch schaffen wir das Fundament dafür, dass auch zukünftig genug Mittel zur Verfügung stehen – für Bildung, Soziales, Gesundheit und Kultur oder Umwelt, für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

Klarer Kurs für eine gute Zukunft

Um die Weichen richtig zu stellen, wollen wir klare Prioritäten setzen: Für eine Politik, die den industriellen Kern unseres Landes stärkt, Arbeitsplätze sichert und neue schafft. Für Innovationen, aus denen erfolgreiche Unternehmen entstehen. Für verlässliche Bildung, die allen Kindern und Jugendlichen beste Startvoraussetzungen eröffnet. Für einen bürgernahen und digitalen Staat, der einfach funktioniert und den Menschen und Unternehmen mehr Freiräume gibt. Für ein Land, in dem wir uns überall zu jeder Zeit sicher und ohne Angst bewegen können. Für starke und handlungsfähige Kommunen. Für ein vielfältiges Gemeinwesen, in dem wir uns mit Respekt begegnen und in dem jede und jeder in Freiheit und Würde leben kann. Für eine Politik, die Familien stärkt, denn sie sind der Ort, an dem Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Für eine Politik, die Migration ordnet, steuert und

begrenzt; die geordnete Zuwanderung dort ermöglicht, wo Fach- und Arbeitskräfte tatsächlich gebraucht werden, und die Integration aktiv unterstützt und einfordert. Für den Schutz unseres Klimas und unserer reichen Natur, damit auch unsere Kinder und Enkel ein gutes Leben führen können.

Große Stärken – große Herausforderungen

Baden-Württemberg ist gut aufgestellt, muss sich aber dennoch neu erfinden: Wir sind eine der innovationsstärksten Regionen der Welt, doch aus guten Ideen müssen viel häufiger erfolgreiche Unternehmen werden. Wir sind die Heimat der besten Tüftler und Ingenieurinnen, doch um weltweit mithalten zu können, müssen wir bei der Software genauso spitze werden wie wir es bei der Hardware bleiben wollen. Wir haben ein umfassendes Bildungspaket auf den Weg gebracht, müssen aber weiter dranbleiben, um zurück an die Spitze zu kommen, damit jedes Kind das Beste aus seinem Leben machen kann. Wir verfügen über eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung, müssen unseren Staat aber schlanker machen, digital neu denken und von Grund auf modernisieren. Nirgendwo engagieren sich so viele Menschen für die Gemeinschaft wie in Baden-Württemberg, aber auch bei uns zeigen sich deutliche Tendenzen der Vereinzelung und Polarisierung. Dem müssen wir entgegenwirken – mit Respekt füreinander und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Wir sind überzeugt: Die Menschen in unserem Land bringen alles mit, was es braucht, um diese historische Bewährungsprobe zu meistern. Sie wissen, dass all dies nicht ohne tiefgreifende Veränderungen gehen wird. Dass wir uns richtig reinhängen müssen, wenn wir weiterhin in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand leben wollen. Und dass es angesichts des fundamentalen Wandels neben einem gesunden Selbstbewusstsein auch eine gute Portion Demut braucht. Dieses Bewusstsein ist das Fundament, das uns als Land in den kommenden Jahren tragen wird.

Mutige Politik braucht vertrauensvolle Zusammenarbeit

Das Ergebnis der Landtagswahl ist eine Stärkung der Mitte unseres Landes. Die Bürgerinnen und Bürger haben Grüne (30,2 Prozent) und CDU (29,7 Prozent) bei der Landtagswahl mit einem starken Mandat und jeweils 56 Sitzen im Landtag von Baden-Württemberg ausgestattet. Dies macht sie zu gleichstarken Partnern, die gleichberechtigt zusammenfinden und Cem Özdemir zum Ministerpräsidenten wählen werden. Diese Regierung wird keine einfache Fortsetzung des Bestehenden sein, sondern markiert einen Neuanfang.

Grüne und CDU haben sich im Wahlkampf in der politischen Mitte positioniert. Dieses klare Bekenntnis und die getroffenen Aussagen sind die Richtschnur für die Einigung in der Sache. Gemeinsam werden wir eine moderne bürgerliche Politik machen, die die Orientierung am Gemeinwohl und die Verantwortung fürs Land in den Mittelpunkt stellt. Beide Parteien haben eine unterschiedliche Geschichte und

kulturelle Prägung. Doch diese Verschiedenheit wollen wir in einer Koalition gemeinsam zur Stärke machen. Unsere beiden Parteien sind tief im Land verwurzelt und vertreten breite Teile der Gesellschaft. Wir stehen für eine Politik, mit der wir die notwendigen Veränderungen aus der demokratischen Mitte heraus gestalten: auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern. Grüne und CDU erteilen denjenigen Kräften eine klare Absage, denen unsere freie Lebensweise ein Dorn im Auge ist, die unser Land spalten sowie unsere liberale Demokratie und unseren Rechtsstaat in Frage stellen.

Das Ganze im Blick

Denn bei allen Unterschieden überwiegen die Gemeinsamkeiten: Der Blick aufs Ganze. Die Verantwortung für unser Land. Der Wille zu mutigen Reformen – mit den Menschen und nicht gegen sie. Das Selbstverständnis, Politik nicht nach ideologischen Kriterien auszurichten, sondern pragmatisch und sachorientiert zu handeln. Die Überzeugung, dass aus Freiheit Kreativität entsteht und unser Gemeinwesen von aktiven Bürgerinnen und Bürgern lebt, die Verantwortung übernehmen, sich ehrenamtlich engagieren und unsere Demokratie tragen. Und das Wissen, dass die liberale Demokratie zwar nicht fehlerlos ist, aber dennoch die beste Ordnung, um unser Gemeinwesen zu gestalten. Wenn wir auf all das aufbauen, dann liegen die besten Zeiten noch vor uns.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg und die CDU Baden-Württemberg haben sich in den Sondierungsgesprächen auf folgende Punkte verständigt:

1. Baden-Württemberg ist die innovationsstärkste Region Europas. Damit wir auch in Zukunft Spitze sind, werden wir mit einer High-Tech-Strategie die zentralen Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz, Robotik, Life Sciences, Quantentechnologie, Photonik, Wasserstoff- und Batterietechnologien, Luft- und Raumfahrt und Defence-Technologien gezielt fördern und vorantreiben. Zudem schaffen wir für die Technologien der Zukunft weitere Cluster aus Wirtschaft und Wissenschaft. Denn wir wissen: Die Technologieführerschaft unserer Unternehmen ist der Schlüssel für den Wohlstand und die Arbeitsplätze von morgen.
2. Baden-Württemberg ist Autoland. Wir werden alles dafür tun, dass das Auto der Zukunft in Baden-Württemberg vom Band rollt. Dabei gilt: Die Elektromobilität ist die zentrale Zukunftstechnologie. Gleichzeitig halten wir alternative klimafreundliche Antriebskonzepte, klimafreundliche Kraftstoffe und ergänzende Übergangstechnologien wie hocheffiziente Verbrenner, Plug-in-Hybride und Elektrofahrzeuge mit Range Extender für erforderlich, um Beschäftigung und Wertschöpfung in Deutschland zu sichern und ein Erreichen der Klimaziele ohne Bruch in der Industrie zu gewährleisten. Dem Strategiedialog Automobilwirtschaft wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft ein Update geben. Wir unterstützen die

Elektromobilität Ladeinfrastruktur für PKW, Busse und LKW sowie Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe. Dabei müssen die Digitalisierung, Software und datengetriebene Ansätze im Automotive-Sektor eine größere Rolle spielen, ebenso die Entwicklung der nächsten Batteriegeneration, das autonome Fahren und die digitale Verkehrssteuerung.

3. Zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes etablieren wir eine Willkommenskultur für Investitionen auf sämtlichen Verwaltungsebenen. Bei behördlichen Planungs- und Entscheidungsprozessen haben der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie das gesamtwirtschaftliche Wachstum klare Priorität.
4. Um Baden-Württemberg als führenden Innovationsstandort zu sichern und eine neue Gründerzeit zu ermöglichen, etablieren wir einen ZukunftsFondsBW, der Unternehmen Kapitalzugänge gewährt und Investitionen in Schlüsseltechnologien erleichtert. Ergänzend werden wir die Start-up-Förderung des Landes verbessern, die Risikokapitalaktivitäten verstärken und Hürden für private Investitionen, insbesondere privates Wagniskapital, senken.
5. Unternehmensgründungen wollen wir innerhalb von 48 Stunden ermöglichen. Die Gründerkultur an unseren Hochschulen werden wir stärken und Ausgründungen aus den Hochschulen erleichtern und unterstützen.
6. Unsere Wirtschaft profitiert von engagierten und fleißigen Fachkräften aus aller Welt. Die von uns neu geschaffene Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften wollen wir qualitativ stärken, um zügige Verfahren zu gewährleisten und bürokratische Hürden abzubauen. Die Gewinnung von Fachkräften flankieren wir mit Angeboten zur gesellschaftlichen Integration, gerade auch im Hinblick auf Sprache, Ehrenamt und unsere Vereins- und Kulturlandschaft.
7. GreenTech ist eine der dynamischsten Wachstumsbranchen in Baden-Württemberg und ein wichtiger Baustein für die industrielle Zukunft des Landes. Wir schaffen eine schlagkräftige GreenTech-Allianz, die Start-ups, Mittelstand, Handwerk, Industrie und Forschung vernetzt, und ermöglichen so Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze.
8. Wir vertrauen unserer Landesverwaltung. Wir wollen Verfahren digitaler, schneller, einfacher und unbürokratischer machen. Wir überprüfen Strukturen und bauen Doppelstrukturen ab. Wir werden ein Effizienzgesetz beschließen, das alle landesrechtlichen Berichts- und Dokumentationspflichten bis 31. Dezember 2027 auslaufen lässt, wenn sie nicht bis dahin ausdrücklich durch ein Fachgesetz ausgenommen werden. Darüber hinaus werden wir Verwaltungsverfahren durch die konsequente Ausweitung von Genehmigungsfiktionen beschleunigen und

verzichten auf Gold-Plating. Wir streben die Beschleunigung von Planungen durch den Grundsatz „Populationsschutz vor Individuenschutz“ an.

9. Wir nutzen die demografische Entwicklung und den Einsatz von Digitalisierung bei gleichzeitiger Aufgabenkritik, um Stellen in der Verwaltung zu reduzieren.
10. Den Förderdschungel lichten wir deutlich, indem wir die Anzahl der Förderprogramme signifikant reduzieren und unsere Förderprogramme standardisieren und digitalisieren.
11. Wir verstetigen die Investitionstätigkeit des Landes unter Wahrung der Schuldenbremse auf hohem Niveau und setzen öffentliche Mittel effizient, zielgenau, nachhaltig und wirkungsorientiert ein.
12. Die digitale Infrastruktur ist unentbehrliche Grundlage für den Wohlstand unseres Landes. Deshalb werden wir den Glasfaserausbau entschlossen weiter vorantreiben.
13. Die Projekte aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 und dem Maßnahmenplan Landesstraßen setzen wir nach transparenten Kriterien konsequent um. Die Erhaltungsmittel für Straßen und Brücken wollen wir bis 2030 schrittweise erhöhen, um Straßen und Brücken im ganzen Land effizient und planbar zu sanieren. Wir setzen auf eine Planungsoffensive für Bundes- und Landesstraßen, einen Standardcheck beim Straßenbau und die Optimierung der Straßenbauverwaltung, um Projekte schneller und günstiger zu realisieren.
14. Wir wollen die Angebote und die Infrastruktur im Schienenpersonennahverkehr weiter ausbauen: Verbessern wollen wir insbesondere Qualität, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Darüber hinaus wollen wir einen konsequenten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs: Taktverdichtungen, attraktive Anschlüsse, neue Strecken und Fahrzeuge sorgen für Qualität.
15. Wir halten am Klimaschutzziel 2040 fest und wollen mehr Flexibilität in den Wegen der Zielerreichung herstellen.
16. Unseren Kommunen kommt beim Klimaschutz und der Klimaanpassung eine zentrale Rolle zu. Über ein Finanzierungsgesetz für Investitionen zum Beispiel in die energetische Sanierung des kommunalen Gebäudebestands oder Maßnahmen zur Energieeffizienz werden wir den Kommunen schnell und unbürokratisch deutlich mehr Mittel zur Verfügung stellen – eine Milliarde Euro über die Legislaturperiode hinweg. Die bisherigen Förderprogramme im Bereich des kommunalen Klimaschutzes sollen in diese „Klimamilliarde“ integriert werden.

17. Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energien weiter ausbauen und den Anteil von Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft und Biogas an der Bruttostromerzeugung in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.
18. Wir wollen alle Potentiale für Photovoltaik an Straßen- und Schienenstrecken nutzen. Darüber hinaus werden wir die möglichen Flächen für Floating-Photovoltaik erweitern.
19. Wir unterstützen unsere Wirtschaft auf ihrem Weg zur Treibhausgasneutralität und setzen uns dafür gemeinsam für die schnellstmögliche Bereitstellung einer CCS-Infrastruktur zum Abtransport von abgeschiedenenem CO₂ ein.
20. Wir werden dafür sorgen, dass Kommunen an den Erträgen von Erneuerbare-Energien-Anlagen wie Windkraftanlagen und Freiflächen-Photovoltaik beteiligt werden, um Vorteile vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger zu generieren.
21. Wir wollen das Biodiversitätsstärkungsgesetz konsequent umsetzen und insbesondere den Biotopverbund im ganzen Land voranbringen. Es ist eine rechtliche Änderung zu prüfen und, wenn möglich, zu schaffen, damit das nachträgliche Entstehen eines Biotops bauliche Möglichkeiten nicht einschränkt, wenn zuvor ein entsprechender Bebauungsplan oder ein anderes Baurecht bestand und Bebauung erlaubte.
22. Wir wollen die Möglichkeiten zur Nutzung der verschiedenen Formen der Agri-Photovoltaik verbessern.
23. Wir werden unsere natürlichen CO₂-Senken wie Wälder und Moore gemeinsam mit den Eigentümern stärken und ausbauen. Dabei gilt es, ökonomisch tragfähige Modelle zur Bewirtschaftung zu etablieren.
24. Wir bekennen uns zur Vielfalt unserer Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft, im Wein-, Obst- und Gartenbau, in der Tier- und Weidetierhaltung sowie der Fischerei. Wir wollen diese erhalten, fördern und von Bürokratie entlasten. Die Ernährungssouveränität ist für uns dabei von besonderer Bedeutung – hierbei setzen wir auch auf die Ergebnisse des Strategiedialogs Landwirtschaft.
25. Wir setzen die Einstellungs- und Personaloffensive – im Bereich des Nicht-Vollzugsdienstes im Umfang von 1.000 Stellen – sowie der Digitaloffensive der Polizei Baden-Württemberg fort.
26. Wir wollen unsere Justiz durch weitere Spezialisierung und Digitalisierung modernisieren. Den gemeinsam von Bund und Ländern auf den Weg gebrachten „Pakt für den Rechtsstaat“ werden wir auch in Zukunft unterstützen.

27. Wir streben auch im Bereich der Sicherheitsbehörden digitale Souveränität an und setzen uns daher weiterhin aktiv und intensiv dafür ein, dass spätestens bis zum Jahr 2030 eine europäische Alternative zu Palantir bereitgestellt wird.
28. Die intelligente Videoüberwachung nach Vorbild des Mannheimer Modellprojektes werden wir ausweiten.
29. Uns eint das Ziel, die Freizügigkeit in der Europäischen Union wiederherzustellen. Gleichzeitig sehen wir die derzeitige Notwendigkeit von temporären Kontrollen an den deutschen Grenzen.
30. Wir werden den Sonderstab Gefährliche Ausländer weiterführen und stärken.
31. Auch bei uns in Baden-Württemberg sind Sicherheit und Demokratie durch neue geopolitische Bedrohungen aber auch hybride Angriffe herausgefordert. Um unsere Resilienz zu stärken, werden wir das Landesamt für Verfassungsschutz ebenso stärken wie den Bevölkerungsschutz. Abteilung 6 des Innenministeriums werden wir dafür zu einem Präsidium Bevölkerungsschutz ausbauen.
32. Wir werden die frühkindliche Bildung stärken und ein verbindliches und kostenfreies letztes Kindergartenjahr nebst verbindlicher Bildungsinhalte im Wege eines Vorziehens der Schulpflicht einführen, damit alle Kinder gut auf den Schulstart vorbereitet sind.
33. Wir bauen die Sprachförderung insbesondere in der Grundschule das Programm „Sprachfit“ sowie die „Sprachkitas“ aus.
34. Wir bauen multiprofessionelle Teams an unseren Schulen aus, um unsere Kinder bestmöglich individuell zu fördern und unsere Lehrkräfte zu unterstützen.
35. Wir werden die private Smartphone-Nutzung an unseren Schulen durch eine landeseinheitliche Regelung untersagen.
36. Wir wollen ein kostenfreies Mittagessen für alle Kinder an Startchancen-Schulen anbieten.
37. Master und Meister sind uns gleich viel wert: Wir werden den Meistergründungszuschuss verlängern und die Meisterprämie auf 3.000 Euro erhöhen; perspektivisch wollen wir die Meisterausbildung kostenfrei machen.
38. Die baden-württembergischen Hochschulen brauchen Planungssicherheit, weshalb wir auch weiterhin eine frühzeitige Weiterentwicklung und Fortschreibung des Hochschulfinanzierungsvertrags (HOFV IV) anstreben. Wir wollen die Hochschulen so ausstatten und mit Planungssicherheit versehen, dass sie die Themenfelder von morgen ganzheitlich bearbeiten und neue Bereiche und Themen erschließen können. Dadurch wollen wir es ihnen ermöglichen, ihre

Spitzenpositionen auszubauen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit/Medizin/Life Science – vor allem durch Stärkung von Uniklinika – KI und Hochleistungsrechner, Robotik, Quantentechnologie und Photonik, Mikroelektronik und Chipdesign, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt, Biotechnologie, Energie sowie Bau und Verteidigung.

39. Wir entwickeln die Innovationscampusmodelle Health & Life Science Alliance, Cyber Valley, Quantum BW, Mobilität der Zukunft, Nachhaltigkeit und den sich im Aufbau befindliche Innovationscampus Sicherheit & Verteidigung weiter.

40. Baden-Württemberg hat einen klaren Führungsanspruch bei der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Wir bauen die bestehenden Exzellenzuniversitäten weiter aus, unterstützen gezielt neue Bewerbungen und sichern so dauerhaft die internationale Spitzenstellung unseres Wissenschaftsstandortes.

41. Wir prüfen den weiteren Ausbau des Landesgraduiertenzentrums ConnAlx zu einem universitären Hub für angewandte KI, beispielsweise zu den Themenbereichen Chip-Design, Robotik, Cybersicherheit, Lebenswissenschaften, Mobilität und Defence.

42. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für unser Gemeinwesen ist das größte Pfund für ein gutes Miteinander im Land. Wir entlasten Vereine und Ehrenamt von bürokratischen Vorgaben und entwickeln die Ehrenamtskarte weiter.

43. Wir werden die Politik des Gehörtwerdens und bewährte Formen der dialogischen Bürgerbeteiligung im Vorfeld von demokratisch zu treffenden Entscheidungen fortführen und weiterentwickeln, um die Ergebnisse der repräsentativen Demokratie zu stärken.

44. Wir werden für die ersten eigenen vier Wände mit dem „HeimVorteil BW“ einen gezielten Beitrag zur Eigentumbildung leisten und stärken damit die Altersvorsorge breiter Bevölkerungsschichten. Wir setzen uns beim Bund für Freibeträge beim Ersterwerb ein und sehen im Vorgriff darauf eine Erstattung der Grunderwerbsteuer für Familien beim Ersterwerb von selbstgenutztem Wohnraum vor (vergleichbar Hessen-Modell).

45. Wir halten am Ziel fest, die Mietpreisbremse rechtssicher und mit angepasster Gebietskulisse, die die Lebensrealität abbildet, zu verlängern. Wir setzen dabei auf eine Reduzierung der maßgeblichen Kriterien und sind grundsätzlich offen für die Diskussion und Evaluation der Systematik.

46. Wir wollen den Bau und die energetische Sanierung unserer Landesliegenschaften

verstärken und dabei vermehrt neue Wege gehen, indem wir standardisierter und flexibler bauen.

47. Wir stärken die medizinische Versorgung im ganzen Land. Dafür setzen wir auf den Ausbau telemedizinischer Angebote, Instrumente wie die Landarzt- sowie eine zusätzliche Kinderarztquote, medizinische Versorgungszentren vor Ort und integrierte Notfallzentren, die im Regelfall innerhalb von 30 Fahrminuten erreichbar sind.

48. Auf Basis des Landesaktionsplans zur Istanbul-Konvention und des Gewalthilfegesetzes werden wir unsere Anstrengungen im Kampf gegen Gewalt an Frauen, Femizide, häusliche, geschlechtsspezifische und digitale Gewalt intensivieren.